

## Aufgabenbeispiele für Klassen der Flexiblen Grundschule

Zentrales Kernelement der Flexiblen Grundschule ist es, die vorhandene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in der Klasse als Chance zu sehen und sie für das Lernen fruchtbar zu machen. Um den Unterricht entsprechend zu planen und zu organisieren, spielen Entscheidungen eine Rolle, die zum einen die Qualität der Lerninhalte und Aufgabenstellungen betreffen, zum anderen die Methoden und Lernformen im Unterricht.

(Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst / Stiftung Bildungspakt Bayern (Hrsg.) (2014). Flexible Grundschule. Dokumentation, Ergebnisse, Empfehlungen für die Praxis. München, S. 56).

Die Aufgaben für die Flexible Grundschule wurden in den entsprechenden Klassen erprobt, sie eignen sich aber ebenso für Jahrgangsklassen, da auch dort Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsam lernen.

Die Beispiele zeigen, wie die Heterogenität der Klasse in verschiedener Weise genutzt wird. Am rechten Rand jedes Aufgabenbeispiels finden sich daher Hinweise und didaktische Kommentare in Form von Sprechblasen. Den Leserinnen und Lesern wird so verdeutlicht, worauf bei der jeweiligen Aufgabenstellung zu achten ist. Die didaktischen Kommentare in den Sprechblasen können sich wiederholen. In einem solchen Fall ermöglicht die farbliche Hinterlegung eine Orientierung.

**Orange:** Kommentare zum Arbeitsauftrag, seiner Strukturierung und notwendigen Voraussetzungen

**Blau:** Kommentare zur Reflexion durch die Lehrkraft

**Grün:** Kommentare zur Reflexion durch die Schülerinnen und Schüler

**Wir erforschen den „roten Faden“ einer Bildergeschichte  
Manuel und Didi – Der Schneesturm**

<b>Jahrgangsstufen</b>	1/2
<b>Fach</b>	Deutsch
<b>Zeitraumen</b>	drei bis vier Unterrichtseinheiten
<b>Benötigtes Material</b>	Bildergeschichte „Manuel und Didi – Der Schneesturm“, Arbeitsauftrag, weiße Kärtchen, rote Schnur, Wäscheklammern, Schreibblatt

**Kompetenzerwartungen**

**D 1/2 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen**

**D 1/2 2.3 Über Lesefähigkeiten verfügen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen sinnerschließend, indem sie grundlegende Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen mit Anleitung anwenden.

**D 1/2 2.4 Texte erschließen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen einfache Visualisierungen (z. B. Bilder und Pfeile), um eine Abfolge oder Gleichzeitigkeit im Text zu veranschaulichen (z. B. Ereignisse in Erzählungen, Abfolgen in Bastelanleitungen).

**Aufgabe**

Die Schülerinnen und Schüler lesen die Geschichte von Manuel und Didi und dem Schneesturm (z. B. abgedruckt in Piri Silbenfibel, Klett Verlag). Sie erarbeiten und notieren die zentralen Aussagen zu jedem Abschnitt einer sechsteiligen Bildergeschichte. Dabei arbeiten immer ein „Lesekind“ und ein Leselernkind zusammen in Tandems. Als Veranschaulichung dient ein „roter Faden“, an den die einzelnen Kärtchen in der richtigen Reihenfolge geheftet werden.

Im Anschluss an eine gemeinsame Reflexion der Ergebnisse im Plenum notiert jedes Kind seinen individuellen „roten Faden“ zur Bildergeschichte mit den zentralen Aussagen.



## Arbeitsaufträge (Das Lesekind liest vor.)

### Partnerarbeit:

- Lies deinem Leselernkind den ersten Abschnitt vor.
- Deine Partnerin oder dein Partner erzählt den Abschnitt mit eigenen Worten nach.
- Lest so die ganze Geschichte.

In jedem Abschnitt passiert etwas Wichtiges.

- Unterstreicht die wichtigsten Wörter. Schreibt sie auf Kärtchen.
- Malt zu jedem Abschnitt ein Bild.
- Hängt die Kärtchen in der richtigen Reihenfolge an euren „roten Faden“.

### Plenum:

- Stellt euren „roten Faden“ den anderen vor.

### Einzelarbeit:

- Zeichne deinen eigenen „roten Faden“ auf ein Blockblatt.
- Zeichne zu jedem Abschnitt ein Kästchen. Male und/oder schreibe hinein, was du in diesem Abschnitt am wichtigsten findest.
- Achte auf die richtige Reihenfolge.

Dieser Arbeitsauftrag strukturiert den Lernprozess, um die Heterogenität der Lesepaare zu nutzen: Der Leser übt lesen, der Nicht-Leser muss zuhören, verstehen und hat die wichtige Aufgabe, den Inhalt zu versprachlichen. Zu Beginn einer Teamarbeit achtet die Lehrkraft darauf, dass die Gruppenaufgaben in pädagogisch sinnvoller Weise verteilt werden und alle Beteiligten Verantwortung tragen. Beginnt eine Aufgabenstellung mit einer durchdachten Teamarbeit, bei der von Anfang an gleichwertige Rollen vergeben sind, kann sie zum Ende hin durchaus offener gestaltet sein, da sich bereits eine ausgeglichene Arbeitsverteilung herausgebildet hat.

## Quellen- und Literaturangaben

Moser, Erwin (2002). Das große Buch der kleinen Mäuseabenteuer. Weinheim / Basel: Beltz und Gelberg.

## Beispiele für Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler

Die abgebildeten Beispiele stellen Ergebnisse unmittelbar am Ende der Unterrichtseinheit dar und sind noch nicht rechtschriftlich korrigiert. Eine Rückmeldung der Lehrkraft erfolgt zu jedem der Produkte in einem gesonderten Kontext.

1. Morvel und Didi  
Brennhölz  
Gebirge

2. Schneesturm  
Hütte

3. Wind  
Wackelhütte  
bläst

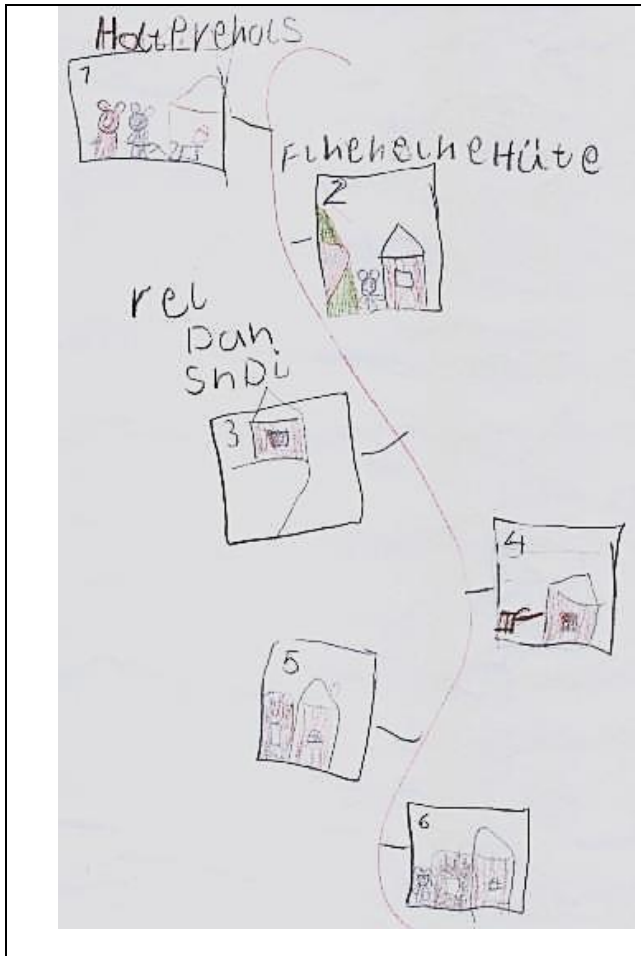
4. Die Hütte kracht  
An die Hauswand?

5. Hütte fliegt weg.  
Sturm

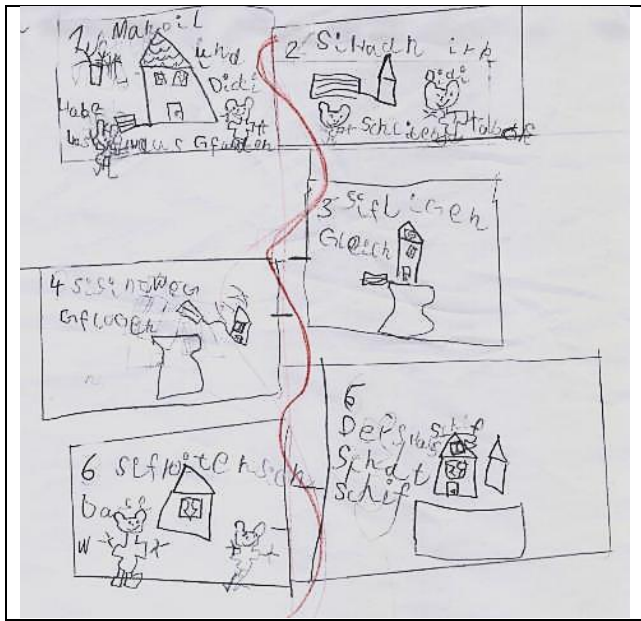
6. Sie haben jetzt  
Brennhölz.

„Roter Faden“ eines Schülers im zweiten Schulbesuchsjahr: Ihm gelingt es bereits, den Kern des jeweiligen Abschnittes zu identifizieren, indem er zum Teil auf Sätze verzichtet und stattdessen nur die wichtigsten Stichworte notiert. Er kann andere Kinder unterstützen, denen eben dies noch schwer fällt.

Die Produkte des kooperativen Unterrichts bewertet die Lehrkraft nicht isoliert. Gewinnbringend ist eine Bewertung dann, wenn auch Gruppenprozesse einbezogen werden: Das setzt voraus, dass die Lehrkraft sowohl die Lernausgangslage des Einzelnen als auch die Prozesse in den Gruppen genau im Blick hat. Auf diese Weise wird eine individuelle Bewertung von Eigenproduktionen möglich, die ein weitaus positiveres Licht auf die Lernenden wirft, als der rein vergleichende Blick.

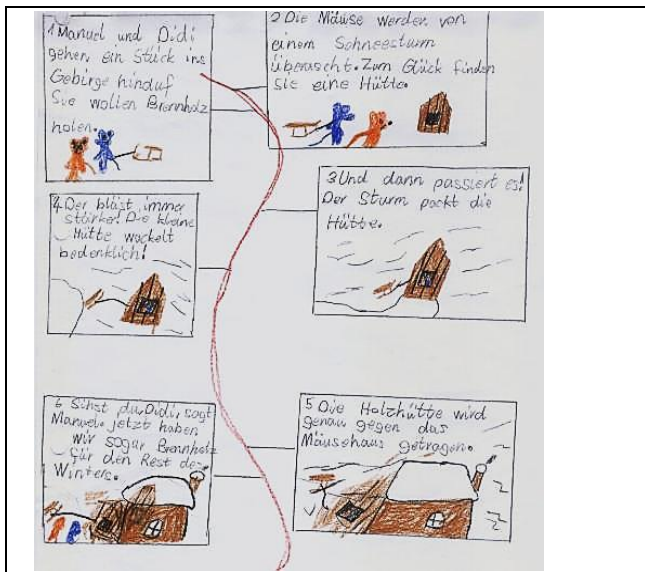


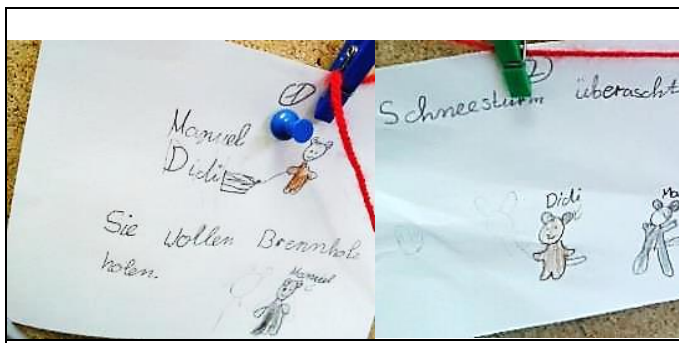
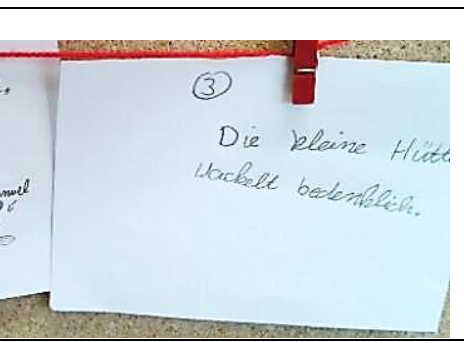
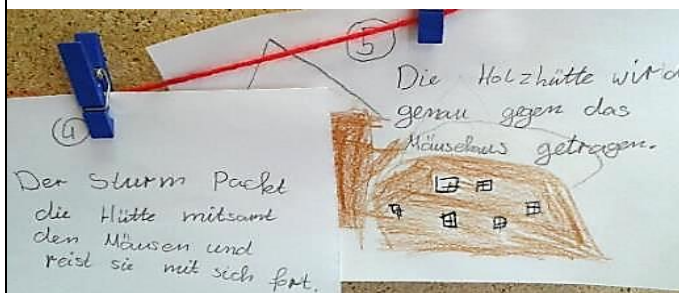
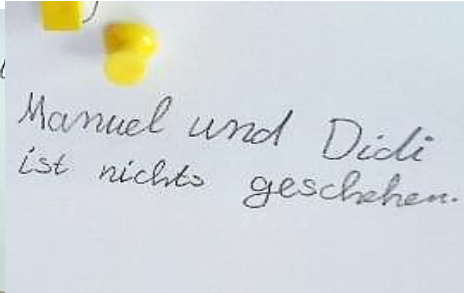
„Roter Faden“ eines Schreibernkines: Der Schüler im ersten Schulbesuchsjahr hat Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb. Er zeichnet die Geschichte in der richtigen Reihenfolge nach und schreibt danach noch einige Wörter dazu. In einem weiteren Lernschritt könnte er mit Unterstützung einer Lernpartnerin oder eines Lernpartners zentrale Begriffe zu den Bildern schreiben.



„Roter Faden“ einer Schülerin im ersten Schulbesuchsjahr: Sie schreibt sehr eifrig zu jedem Bild. Auf eine gut lesbare Schrift und die Gestaltung der Zeichnungen legt sie dabei noch nicht so großen Wert. Individuelle Tipps zur Einhaltung der Wortgrenzen oder der übersichtlichen Anordnung des gesamten Eintrags können ihr helfen.



	<p>„Roter Faden“ eines Schülers im zweiten Schulbesuchsjahr:          Er bleibt stark an der Originalgeschichte, schreibt ganze Sätze aus der Geschichte ab und zeichnet sehr genau. Eine Reduktion ist schwierig.          Ein Lernpartner / eine Lernpartnerin kann ihm dabei helfen, nur die ein bis zwei wichtigsten Wörter im Text zu unterstreichen.</p>
---	--

	
	
<p>Ergebnis eines heterogenen Teams:          Die beiden Kinder fassen die wesentlichen Aussagen eines Abschnitts jeweils in einem Satz zusammen.</p>	

**Reflexion des Lernprozesses**

Nach der individuellen Arbeit haben die Kinder noch einmal die Gelegenheit, ihre Ergebnisse mit den „Wäscheleinen“ aus der Teamarbeit zu vergleichen und zu ergänzen.  
 Im abschließenden Kreisgespräch stellen einige Kinder ihren individuellen Eintrag vor. Im Plenum werden Verständnisfragen geklärt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Die rechtschriftliche Überarbeitung erfolgt gemeinsam mit der Lehrkraft.

**Hinweise zum weiteren Lernen**

Anhand des notierten „roten Fadens“ können die Schülerinnen und Schüler die Geschichte nacherzählen, nachspielen oder aufschreiben und verändern.